

* (Die Reform des Gesangsunterrichtes.) Der vom Landes-
schulrate herausgegebene Erlaß über die Reform des Gesangsunter-
richtes in den Schulen, wird nunmehr zur Durchführung ge-
langen. In dem Erlasse wurde darauf hingewiesen, daß der
Gesangsunterricht in den Volks- und Bürgerschulen nicht überall
planmäßig und zielbewußt betrieben werde. Dieser Umstand habe
sich auch darin erwiesen, daß die Auswahl der Lieder, die die
deutsch-österreichischen Soldaten auf dem Marsche
anstimmen, eine geringe sei. Häufig versage auch die Kenntnis
des Textes schon bei der zweiten und dritten Strophe. Die Be-
zirksschulräte werden daher angewiesen, für den ganzen Schul-
bezirk einen sorgsam ausgewählten Schatz von Volks-, insbeson-
dere von Marsch- und Soldatenliedern festzustellen und dahin zu
wirken, daß alle Strophen gesungen und eingeprägt werden. Durch
einen derartigen Betrieb werde der Schulgesang nicht nur das
vaterländische Gefühl beleben, sondern durch die Pflege des
bodenständigen Volksliedes den Gesangsunterricht fördern. Im
Rahmen der von der niederösterreichischen Statthalterei organi-
sierten „Militärischen Jugendvorbereitung“ wird nun demnächst
gleichfalls die Reform des Gesangsunterrichtes angebahnt wer-
den. Auch die „Jugendwehren“ werden sich durch Pflege des
ein- und zweistimmigen Gesanges zu Horten des Volksgesanges
entwickeln. Von der Statthaltereigeschäftsstelle für die militäri-
sche Jugendvorbereitung ist Professor Hans Wagner in Wien
mit der Aufgabe beauftragt worden, ein für die Zwecke der militäri-
schen Jugendvorbereitung benötigtes neues Liederbuch zu ver-
fassen, das bereits vor wenigen Tagen erschien und unter dem
Titel „Jung-Österreich-Lieder“ fünfzig ein- und zweistimmige
Lieder aufweist.